

Jahresbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort des Kreisvorsitzenden
- 4 Die Vorstände
- 5 Tagesordnung für die Kreisversammlung
- 6 - 7 Ehrungen und Auszeichnungen
- 8 Mitglieder- und Delegiertenliste
- 9 Ortsvereine
- 10 - 13 Bericht des Schatzmeisters
- 14 - 16 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 17 Breitenausbildung
- 18 - 19 Neue DRK-Seniorenresidenz „Storchennest“
- 20 - 30 Bericht des Kreisbereitschaftsleiters incl. Fachdienste
- 31 Bericht der Kreisjugendrotkreuzleiterin
- 32 Unsere Grundsätze

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Alsfeld e.V.
Altenburger Str. 56 b, 36304 Alsfeld

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Thorsten Ellrich, Kreisgeschäftsführer

Autoren

Hans-Ulrich Lipphardt, Helmut Euler, Andreas Fischer,
Ulf-Immo Bovensmann, Jürgen Geißler, Frank Schäffer,
Philipp Weitzel, Veit-Hans Borgmann, Klaus Jäger, Christina Kratz

Druck

bis500 - eine Marke der Klicks GmbH, Ziegelhüttenweg 4, 98693 Ilmenau

Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit häufig die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Personen gemeint.

Vorwort des Kreisvorsitzenden



Liebe Kameradinnen,
liebe Kameraden,

wir freuen uns, Ihnen mit dem Jahresbericht 2018 wieder einen vielfältigen Einblick in die Arbeit des DRK-Kreisverbandes Alsfeld geben zu können. Beispielhafte Berichte aus dem vergangenen Jahr illustrieren unsere zahlreichen Aktivitäten und Hilfen für die Bürgerinnen und Bürger unseres Kreisverbandsgebietes. Unsere Zahlen, Daten und Fakten aus dem Geschäftsjahr 2018 machen unsere Leistungen transparent.

Lassen Sie mich bitte zwei Ereignisse aus dem vergangenen Jahr besonders hervorheben.

Zahlreiche Unwetter suchten im vergangenen Jahr den Vogelsbergkreis heim. Zum wiederholten Male war auch unser Katastrophenschutzzentrum in Alsfeld am 07. Juni 2018 betroffen. Eine lokale Gewitterzelle und Starkregen von über 100 Liter pro Quadratmeter führte zu einer katastrophalen Überschwemmung der Gebäude des Rettungsdienstes, des Katastrophenschutzes und der Ortsvereinigung. Das Wasser stand meterhoch in den Kellerräumen und Garagen. Unsere Rettungswache musste evakuiert werden. Mein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern des DRK, der Feuerwehren, des THW und der Stadtverwaltung Alsfeld für ihre großartige Unterstützung.

Am 10. November 2018 eröffneten wir im Rahmen einer Feierstunde in Alsfeld die DRK-Seniorenresidenz Storchennest. Auf dem verwunschenen Gartengrundstück an der Ecke Am Katzenborn/Hortgasse in Alsfeld erstrahlt nun mit Fertigstellung und Bezug die DRK-Seniorenresidenz

„Storchennest“ in einem völlig neuen Glanz. Die nun dritte Seniorenresidenz des DRK-Kreisverbandes Alsfeld mit 18 bezahlbaren, altersgerechten Wohnungen bietet ein neues Domizil in hervorragender Lage für Senioren.

Für ihren unermüdlichen Einsatz möchte ich allen Rotkreuzlern im Namen des Kreisvorstandes recht herzlich danken. Gleichzeitig gilt mein Dank aber auch allen Spendern und Förderern, den Feuerwehren, der Polizei, dem THW und den politischen Gremien, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben. Sie alle haben einen wertvollen Beitrag geleistet. Vielen Dank dafür!

Es lohnt sich, dem folgenden Bericht Aufmerksamkeit zu schenken, denn er zeigt anschaulich, was der DRK-Kreisverband Alsfeld gemeinsam mit den Ortsvereinen im Jahr 2018 alles geschafft hat.

Ohne das Engagement und den unermüdlichen Einsatz unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie der Arbeit unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würde es diesen Jahresbericht nicht geben.

Aus diesem Grund: Freuen Sie sich auf einen kurzen Rückblick ins Jahr 2018 und lassen Sie gemeinsam mit uns die Ereignisse aus dem vergangenen Jahr noch einmal Revue passieren.

Herzlichst, Ihr

Hans-Ulrich Lipphardt
Kreisvorsitzender

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bericht des Kreisverbandsvorsitzenden
2. Berichte der Rotkreuzgemeinschaften
3. Aussprache über die Berichte
4. Bericht über den Jahresabschluss 2018
5. Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wirtschaftsplanung 2020 und Beschlussfassung
8. Wahl von 5 Delegierten sowie 5 Stellvertretern für die Landesversammlung des DRK-Landesverbandes Hessen am 02. November 2019, Beginn: 9:30 Uhr im Congress Park (Schlossplatz 1, 63450 Hanau)
9. Ehrungen
10. Grußworte der Gäste
11. Festlegung des Termins und Tagungsortes für die nächste Kreisversammlung
12. Anträge
13. Verschiedenes

Ehrungen und Auszeichnungen



Verdienstmedaillen des DRK-Kreisverbandes Alsfeld

Bronze: Marcel Hönig, Ursula Scherpf, Irma Schnellert

Durch die Verleihung der Verdienstmedaille sollen außergewöhnliche Leistungen bei Einsätzen in der Rotkreuzarbeit anerkannt und gewürdigt werden. Die Dauer der Zugehörigkeit zum aktiven Bereich im DRK wird bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Tätigkeit in den Vorständen des DRK ist als aktive Arbeit zu bewerten.

Ausgehend davon, dass jede außergewöhnliche Leistung nur einmal gewürdigt werden sollte, kann die Verdienstmedaille nur verliehen werden, wenn keine andere DRK-Auszeichnung für die gleiche Leistung vergeben wurde.

Langjährige Mitgliedschaften (aktiv/passiv)



OV	Jahre aktiv													Jahre passiv				
	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	25	40	50	60	70
Alsfeld																		
Altenburg														14	3	4		
Atzenhain											2			1	1	8		
Gemünden				1												3	1	
Feldatal	3	4	2		2	1			2					2	3	2	6	
Gründchen																		
Homberg	1	2					1	1						3	4	1		
Kirtorf	1		1		1		1	1	4	1				6	7	4		
Köddingen	1	2	3															
Mücke	3	1		1	2					1				2	1	6	1	
N-Ohmen	1	1			3	1		1						6	5	4	2	
Romrod	1		2					1						4	6	1		
Schwalmtal	2	9	4	2														
KV																		
Gesamt	13	19	12	4	8	2	2	4	6	2	2	0	0	38	30	33	10	0

Text und Bild für rechte Seite:
Philipp Weitzel

Anerkennungsprämien des Landes Hessen

Erstmals im Vogelsbergkreis wurden mehrere Anerkennungsprämien des Landes Hessen an verdiente Rotkreuzhelfer verliehen. Insgesamt 23 im Katastrophenschutz engagierte Frauen und Männer erhielten die Prämie persönlich aus den Händen von Landrat Manfred Görig verliehen. „Das DRK ist immer zur Stelle, wenn Not am Menschen ist“, so Görig. Er erinnerte unter anderem an die Hilfe der Katastrophenschutzeinheiten im Rahmen der Flüchtlingssituation. „Die Anzahl der Prämien zeigt das Engagement des Deutschen Roten Kreuzes im Katastrophenschutz“, so Görig.

Der DRK-Kreisverbandsvorsitzende Hans Ulrich Lipphardt sprach von langen Verdiensten der Rotkreuzhelfer im Katastrophenschutz des Landes Hessen. Er hob die Beständigkeit des Engagements und die Selbstlosigkeit der Prämierten hervor. „Es ist gut, dass das Land Hessen die Anerkennungsprämien für herausragendes ehrenamtliches Engagement im Katastrophenschutz per Erlass rückwirkend erhöht hat“, so Lipphardt. DRK-Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann machte dazu deutlich: „Das sind alles Helfer, die lange für das Rote Kreuz unterwegs waren“. Aus seiner Sicht ist das Ehrenamt für die Zukunftsaufgaben im Katastrophenschutz unerlässlich.

Mit Blick auf die Vergangenheit berichteten die Geehrten von einigen Hilfeinsätzen, an denen sie beteiligt waren. So beispielsweise Rudi Geißler, der für 57 aktive Jahre ausgezeichnet wurde. Er half beispielsweise schon im Jahr 1963 bei einem Katastrophenschutzinsatz im italienischen Florenz mit. Damals war der Fluss Arno über die Ufer getreten und überflutete die Innenstadt, die Rotkreuzhelfer sorgten für den Aufbau einer Trinkwasserversorgung mit Filtern. Der für 30 aktive Jahre geehrte Frank Schäffer erinnerte sich an das Jahrhunderthochwasser 2002 an der Mulde zurück, bei dem die Rotkreuzhelfer mit einfachsten Hilfsmitteln für großen Dank sorgen konnten. Weitere

Einsätze, an die sich die geehrten Rotkreuzhelfer erinnerten, war die Versorgung von Flüchtlingen aus der Prager Botschaft um 1988, die Hestentage seit 1961 sowie die Hilfen bei Flutkatastrophen wie in Passau und Deggendorf. Für mehr als 40 Jahre aktives Engagement wurden Helmut Schneider, Heidrun Ott, Dr. Robert Ruckelshausen, Rudi Geißler, Elke Schneider, Helmut Reitz, Bernd Schulz, Klaus Jäger, Manfred Hasemann, Dr. Dieter Ladwig, Margot Kraft, Walter Pohl, Charlotte Pohl, Veit-Hans Borgmann und Wilhelm Spamer prämiert. Weitere Prämien erhielten Frank Schäffer, Herbert Dörr, Holger Zinkler (alle 30 Jahre), Birgit Sprankel, Timo Buchner (beide 20 Jahre), Klaus-Peter Schmidt, Sabrina Freitag und Christian Stock (alle 10 Jahre). Die Verleihung der Prämien mit einer Summe von über 10.000 Euro war Bestandteil des Programms der jährlichen Weihnachtsfeier des DRK-Kreisverbandes, die in diesem Jahr unter der Regie von Frank Schäffer im DRK-Heim Atzenhain stattfand. Wie die Plätzchen gehörte in diesem Jahr auch ein Gedichtvortrag von Margot Buchner dazu.



Mitglieder und Delegierte

STICHTAG: 31.12.2018

Ortsverein	Mitglieder				Delegierte			
	passiv	aktiv	JRK	Gesamt (mit JRK)	passiv	aktiv	JRK	Gesamt (mit JRK)
Alsfeld	1.016	42	0	1.016	4	2	0	6
Altenburg	182	10	0	182	1	1	0	2
Atzenhain	178	29	24	202	1	2	1	4
Feldatal	376	9	19	395	2	1	1	4
Gemünden	264	10	0	264	1	1	0	2
Gründchen	175	18	0	175	1	1	0	2
Homburg	641	28	0	641	3	2	0	5
Kirrtorf	403	44	0	403	2	2	0	4
Köddingen	144	18	20	164	1	1	1	3
Mücke	550	39	30	580	2	2	1	5
Nieder-Ohmen	345	28	80	425	2	2	1	5
Romrod	357	26	3	360	2	2	1	5
Schwalmtal	259	22	0	259	1	1	0	2
KV	36	0	0	36	0	0	0	0
Gesamt	4.926	323	176	5.102	23	20	6	49

Die Zahl der Delegierten für die Kreisversammlung wird nach § 16, Abs. III der Satzung des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. errechnet. Der Satzungstext hierzu lautet:

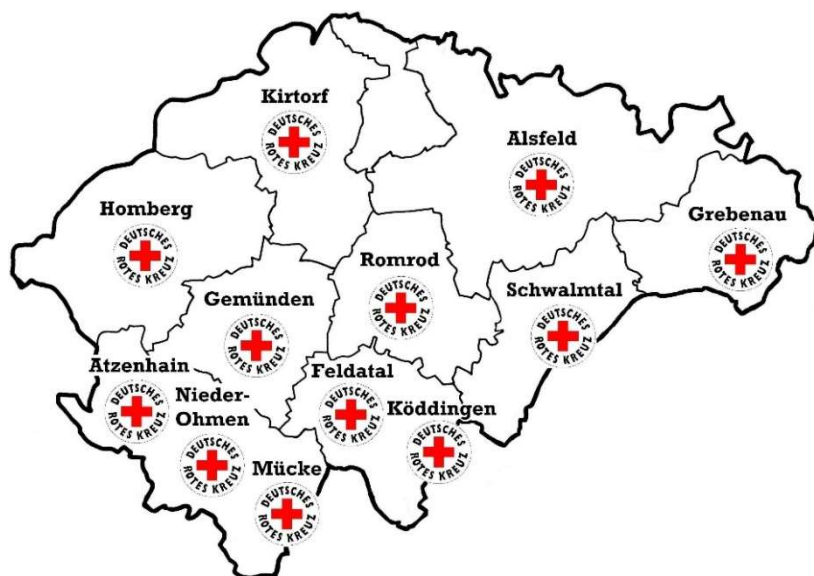
„Die Zahl der Delegierten der Ortsvereinigungen wird aus der Zahl der im Ortsbereich wohnhaften Mitglieder errechnet. Auf je angefangene 25 aktive Mitglieder und auf je angefangene 300 passive Mitglieder der Ortsvereinigung entfällt ein Delegierter. Ortsvereinigungen, in denen ein Jugendrotkreuz besteht, können zusätzlich einen Delegierten aus den JRK-Gruppen entsenden. Jeder Delegierte, jedes Mitglied des Vorstandes des Kreisverbandes und jeder Vorsitzende eines Fachausschusses haben je eine Stimme.“

Ortsvereine

STICHTAG: 31.12.2018

Vorsitzende

Erster	Stellvertreter	Stellvertreter
Arno Hedrich	Ute Koch	-
Dieter Weiß	Heinz Heilbronn	-
Frank Schäffer	Armin Henkel	-
Martina Georg	Michael Scherpf	-
Lothar Bott	Diana Stroh	Armin Bausch
Michael Müller	Volker Stiebing	-
Reinhold Fischer	Martina Lather	-
Elke Schneider	Traudel Decher	-
Sandra Wolf	Jasmin Sauer	-
Matthias Weitzel	Veit Borgmann	Manuel Myska
Helmut Reitz	Holger Zinkler	-
Jörg Gaudl	Karin Span	-
Karl Georg	Katja Peppler	-



DRK ALSFELD IN ZAHLEN

Stark vor Ort

Geht es um Hilfe, ist Nähe wichtig
Das DRK ist dank seiner Struktur nirgendwo weit von den Menschen entfernt.

4.900 Fördermitglieder

323 Ehrenamtliche

176 Jugendrotkreuz-Mitglieder

13 Ortsvereine

24 Einsatzfahrzeuge

83.000 ehrenamtliche Einsatzstunden

Um überall in Deutschland schnell einsatzfähig sein zu können, ist das DRK flächendeckend und nach föderalen Strukturen organisiert.

Zu seinen Gliederungen zählen der Bundesverband, 19 Landesverbände, der Verband der Schwesternschaften, 470 Kreisverbände, 32 Schwesternschaften und 4.386 Ortsvereine.

Bericht des Schatzmeisters



Die Entwicklung des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. war im Geschäftsjahr 2018 erneut sehr positiv. Unser Kreisverband verfügt über eine robuste und geordnete Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Auf das vergangene Geschäftsjahr können wir zufrieden zurückblicken.

Die Tätigkeit des Vereins erstreckte sich im Berichtszeitraum, wie in den Vorjahren, auf den idealen Bereich (Spenden und Mitgliedsbeiträge, Vermögensverwaltung), den Bereich Zweckbetriebe (Betreutes Wohnen Seniorenresidenzen, Essen auf Rädern, Katastrophenschutz, Ausbildung und Lehrgänge, Hausnotruf) und den Bereich Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Altkleidersammlung).

Die Mitgliederzahl in den 13 Ortsvereinen hat sich von 4.852 zum Jahresende 2017 auf 4.926 zum 31.12.2018 erhöht.

Prüfung des Jahresabschlusses

Für die Verbuchungen bedient sich der DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. unverändert der EDV-Ausstattung der Wirtschaftsprüfungskanzlei Gerhard Weicker in

Alsfeld Leusel. Die Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle erfolgt in einem eigenen Buchungskreis. Die lückenlose Prüfung der Buchungsbelege und die Feststellung der Vollständigkeit und Richtigkeit werden weiterhin im Hause des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. vorgenommen.

Den Auftrag für die jährliche freiwillige Prüfung, die nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB erfolgt, erhielt - wie im Vorjahr - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosengarth & Partner GbR Würzburg.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Buchführung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 09.09.2019 erteilt.

Prüfungsschwerpunkt im Rahmen der Prüfungsplanung und den Risikobereichen wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgewählt. Es waren:

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

- sonstige Vermögensgegenstände
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
- Vereinsvermögen
- Rücklagen: Prüfung der Veränderungen unter Berücksichtigung der Frage der sogenannten Überdotierung als mögliche Problematik der Gemeinnützigkeit
- Erlöse Zweckbetriebe
- Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen an die Ortsvereine, Kosten der Mitgliederbetreuung und des zentralen Beitragseinzuges: Prüfung des ordnungsgemäßen Ausweises
- sonstige betriebliche Aufwendungen
- Abgrenzung Umsätze/Forderungen

Insgesamt wird festgestellt, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen den gesetzlichen Vorschriften einschl. der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Satzung entsprechen.

Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Vermögenslage

Bilanzvergleich 2017 / 2018:

Vermögensstruktur	Vorjahr		31.12.2018	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Anlagevermögen	5.577,7	67,3	5.141,6	73,3
Umlaufvermögen	2.711,0	32,7	1.870,4	26,6
<u>Rechnungsabgrenzung</u>	<u>2,5</u>	<u>0,0</u>	<u>4,9</u>	<u>0,1</u>
	8.291,2	100,0	7.016,9	100,0

Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 436 TEUR und besteht im Wesentlichen aus den Sachanlagen. Dabei erhöhte (+ 1,4 Mio. Euro) sich das Vermögen im Bereich der Grundstücke und Gebäude um die Kosten der in 2018 fertiggestellten Seniorenresidenz III (insgesamt 2,8 Mio. Euro), reduziert um die Auflösung des Sonderpostens (1,5 Mio. Euro). Dem gegenüber stand die Verbuchung planmäßiger Abschreibungen bei den übrigen Gebäuden sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die im Vorjahr unter Anlagen im Bau ausgewiesenen Baukosten für die Errichtung der Seniorenresidenz III wurden nach Fertigstellung im Berichtsjahr auf diese umgebucht.

Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen wie folgt:

Die größte Position des Umlaufvermögens betrifft die Guthaben bei Kreditinstituten von 1,8 Mio. Euro, die sich um 0,9 Mio. EUR verminderte. Der hohe Rückgang

ist durch Investitionen in die Einrichtung der neuen Seniorenresidenz III entstanden.

Finanzlage

Hervorzuheben und besonders positiv sind die vorhandenen flüssigen Mittel in Höhe von 1.827 TEUR. Die Verbindlichkeiten betragen 1.598 TEUR gegenüber 1.446 TEUR im Vorjahr.

Die Steigerung im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ 12 TEUR auf 41 TEUR) resultiert vor allem aus der Zunahme der Teilnehmer im Bereich des Hausnotrufes sowie dem Mitgliederzuwachs im Verein. Die Forderungen zum Katastrophenschutz stiegen aufgrund geflossener Kostenerstattungen des Landes Hessen für Materialbeschaffungen und Kfz-Reparaturen ebenfalls an.

Die Rückstellungen haben sich nur marginal verändert (+ 0,6 TEUR auf 49 TEUR).

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich im Berichtsjahr insgesamt ansteigend (+ 152 TEUR auf 1.598 TEUR). Während sich die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten (- 18 TEUR), stiegen die mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten an (+ 170 TEUR), was im Wesentlichen aus den Schlussrechnungen für den Bau der Seniorenresidenz III resultiert.

Ertragslage

Das Fundament unseres Hauses ist stabil, die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet, und so können und werden wir auch in Zukunft durch Leistung überzeugen und ein stabiler Faktor in der Region sein.

Die Spenden und Beiträge erhöhten sich um 24 TEUR auf 115 TEUR. Die Steigerung ist hauptsächlich auf in 2018 durchgeführte Werbemaßnahmen für Fördermitglieder zurückzuführen. Dadurch erhöhte sich der Mitgliederbestand.

Bei den Erlösen aus Zweckbetrieb ist im Jahr 2018 eine starke Erhöhung zu verzeichnen (+ 147 TEUR auf 677 TEUR). Zum einen sind die Erträge aus der Breitenausbildung und aus Lehrgängen (+ 20 TEUR auf 81 TEUR) gestiegen, was durch die Vereinheitlichung der Kurse sowie Erhöhung der Teilnahmegebühr im Vorjahr zu begründen ist. Zudem fanden deutlich mehr Lehrgänge statt. Darüber hinaus konnten, analog der Vorjahre, im Bereich des Hausnotrufes durch eine höhere Zahl an Teilnehmern höhere Erträge generiert werden (+ 40 TEUR). Größtenteils ist die Erhöhung jedoch durch die neu hinzugekommenen Vermietungserlöse der Seniorenresidenz III zu begründen (+ 80 TEUR).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge (+ 18 TEUR auf TEUR 29) resultiert hauptsächlich aus Versicherungserstattungen für Kraftfahrzeuge sowie eines Wasserschadens in der Seniorenresidenz. Ebenfalls enthalten sind Nebenkosten-Abrechnungen sowie die Erstattung von Versicherungsbeiträgen für das in den Vorjahren verkaufte Katastrophenschutz-Zentrum.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen um 26 TEUR auf 125 TEUR an. Der Anstieg ist

größtenteils durch die im Wirtschaftsjahr begonnene Abschreibung der Seniorenresidenz III, dessen Inventar sowie durch die Abschreibung der in 2017 sowie 2018 angeschafften Pkw's zu begründen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 141 TEUR auf 401 TEUR. Neben den Zuschüssen für Ortsverbände (+ 31 TEUR) stiegen ebenfalls die Aufwendungen für Mitgliederbetreuung (+ 24 TEUR) sowie für Instandhaltungen (+ 23 TEUR) an.

Das Finanzergebnis entwickelte sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr negativ (- 14 TEUR auf - 4 TEUR). Bei unveränderten Zinsaufwendungen erlitten im Gegenzug die Zinserträge bedingt durch Auflösung bzw. Auslauf von Geldanlagen große Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

Das neutrale Ergebnis (19 TEUR) betrifft eine Versicherungserstattung wegen Überflutung des lange nicht mehr im Betriebsvermögen vorhandenen Katastrophenschutz-Zentrums von 102 TEUR. Dem gegenüber steht die Weiterleitung eines Teils der Erstattung an den jetzigen Eigentümer des Katastrophenschutz - Zentrums von 83 TEUR. Im Vorjahr war im

neutralen Ergebnis noch die Veräußerung eines Pkw's für 6 TEUR, welchem der Abgang des Buchwertes von -0,5 TEUR gegenüberstand, enthalten. Des Weiteren floss noch die Realisierung der stillen Reserven in Höhe von 91 TEUR durch den Tausch der Geschäftsanteile in die DRK-Rettungsdienst Mittelhessen gemeinnützige GmbH ein.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde bereits im letzten Jahresabschluss entsprechend dem Ergebnisverwendungsbeschluss in voller Höhe den Rücklagen zugeführt. Der diesjährige Jahresüberschuss von 71 TEUR wurde bereits vorbehaltlich des Gremienbeschlusses den Rücklagen zugewiesen.

Das Eigenkapital hat sich um 70 TEUR auf 5.369 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 77%; sie ist im externen Vergleich sehr gut.

Gewinnverwendung

Der Mitgliederversammlung schlagen wir vor, den Bilanzgewinn unter Berücksichtigung gemeinnützigkeitsrechtlicher Vorschriften den zweckgebundenen gemeinnützigen Rücklagen bzw. freien Rücklagen zuzuweisen.

Schluss- bemerkungen

Das Fundament des Kreisverbandes ist unverändert stabil, die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Wir sind in der Lage, auch in Zukunft durch Leistung zu überzeugen und sind ein wichtiger Faktor in der Region.

Zu dem positiven Ergebnis im Berichtsjahr haben alle Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter beigetragen, und dafür gebührt ihnen große Anerkennung.

Besonderer Dank gilt unserem neuen Geschäftsführer, Herrn Thorsten Ellrich. Dies gilt auch für die gute Arbeit von Herrn Andreas Fischer, der die Tätigkeiten nahtlos aufnahm.

Auch in Zukunft wird der ehrenamtliche Vorstand den DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. auf seinem

erfolgreichen Weg mit sachbezogenem und ergebnisorientiertem Handeln begleiten.

Nach der vorliegenden Wirtschaftsplanung erwarten wir auch in den Jahren 2018 und 2019 ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Helmut Euler
Schatzmeister

Rechtliche Verhältnisse

Name des Vereins:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Alsfeld e.V.

Satzung errichtet: 27. Mai 1951

Sitz: Alsfeld

Am Abschlusstag gültige Satzung: Satzung vom 11.10.2002 (Neufassung), mit Eintragung am 24.02.2003 im Vereinsregister in Kraft getreten

Vertretung des Vereins: Der Verein wird durch den Vorstand gem. BGB gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Rechtsverbindliche Erklärungen des Vereins werden von zwei Mitgliedern dieses Vorstandes abgegeben.

Steuerliche Verhältnisse: Der Verein ist grundsätzlich steuerbefreit aufgrund seiner Gemeinnützigkeit entsprechend der Bestätigung des Finanzamtes Alsfeld vom 11. Februar 2015.

Für den Bereich Zweckbetriebe und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe bestehen Sonderregelungen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An das Deutsche Rote Kreuz - Kreisverband Alsfeld e.V., Alsfeld

Prüfungsurteil

Ich habe den Jahresabschluss für das Deutsche Rote Kreuz - Kreisverband Alsfeld e.V., Alsfeld - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigelegte Jahresabschluss in Anlehnung an die deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften weitgehend entspricht, und dafür, dass

der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der mein Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches

Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

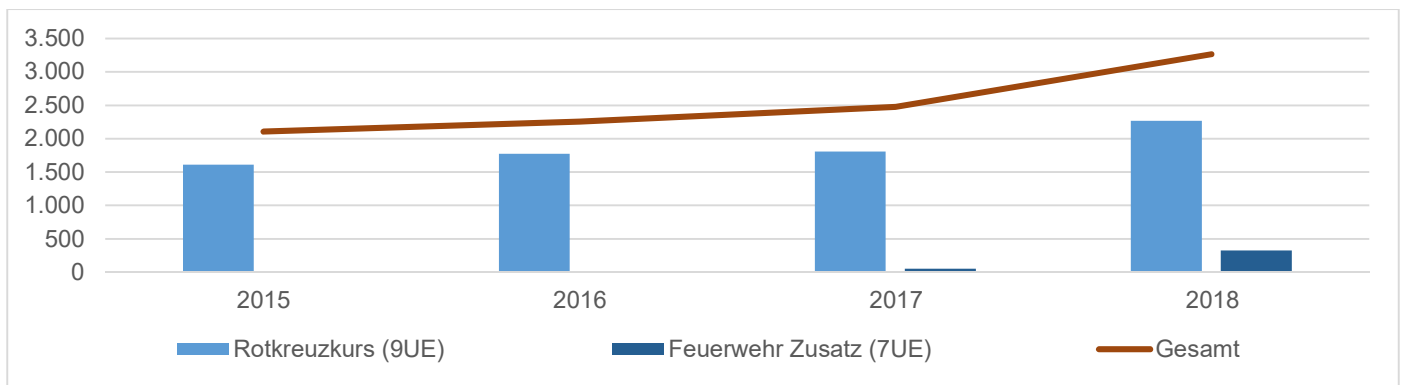
Würzburg, 09. September 2019

Dr. Panzer
Wirtschaftsprüfer

Breitenausbildung



Deutliche Steigerung der Ausbildungszahlen um 20%



Vergleich Teilnehmerzahlen 2015 - 2018

Das mittlerweile 18-köpfige Ausbildungsteam leistete im Jahr 2018 eine gänzliche Meisterleistung, sie leiteten 244 Kurse - das sind 68 Kurse mehr wie im Vorjahr.

Zudem legten unsere Ausbilder 7.980 Kilometer für die Ausbildung in den Betrieben zurück. Im Jahr 2018 wurde rund 6.000 Masken desinfiziert und aufbereitet.

Durch offensivere Werbung erzielten wir eine deutliche Steigerung in einigen Kursbereichen, die bis 2019 anhalten. Auch neue Kursprogramme wie Notfalltraining in

der Arztpraxis oder für Pflegedienste erzielten einen Mehraufwand von 11 Kursen.

Die Zusatzausbildung der Feuerwehren ergab eine Steigerung von 18 Kursen mit über 250 Teilnehmern mehr.

Für 2019 steht die Ausbildung der Ersten Hilfe in Kindergärten und Schulen im Mittelpunkt.

Unsere Devise: **Erste Hilfe muss sich wie ein roter Faden durch ganze Leben ziehen.**

Mein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbildern sowie dem Team „hinter den Kulissen“, die für die Maskenaufbereitung, die Materiallogistik und für dies, das und jenes zuständig sind.

Andreas Fischer
Ausbildungsbeauftragter

DRK-Seniorenresidenz Storchennest eingeweiht



Gardinen an den Fenstern, Blumenkästen, Sitzmöbel und Wäscheständer auf den Balkonen – das verwunschene Gartengrundstück an der Ecke Am Katzenborn/Hortgasse in Alsfeld erstrahlt mit Fertigstellung und Bezug der DRK-Seniorenresidenz „Storchennest“ in einem völlig neuen Glanz: Im Rahmen einer Feierstunde ist am Samstag das dritte Haus mit bezahlbaren, altersgerechten Wohnungen für Senioren offiziell seiner Bestimmung übergeben worden.

Eng rückten die Gäste im offenen Foyer-Bereich des dreigeschossigen Wohnkomplexes mit Galerie-Atmosphäre zusammengekommen waren mehrere am Bau beteiligte Personen, Vertreter aus Politik und Gesellschaft, die Cheftage vom DRK-Landesverband Hessen, Angehörige vom Kreisverband Lauterbach, Nachbarn und vor allem die Bewohner des neuen Wohngebäudes inmitten der Stadt. Die Begrüßung übernahm zunächst der Vorsitzende Hans-Ulrich Lipphardt, bevor er das Wort an den im Herbst 2017 in

Rente verabschiedeten DRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Hasemann übergab. „Eigentlich wohnen sie ja schon hier, wir aber wollten es uns nicht nehmen lassen, sie heute nochmals offiziell hier zu begrüßen“, startete Hasemann, „maßgeblicher Motor“ des Neubaus, seine Ausführungen über die knapp zweijährige Bauphase des zentral gelegenen Wohnraum-Projektes oberhalb des Euronics-Elektromarktes. Die Nachfrage nach erschwinglichem Wohnraum sei groß. Das

DRK betreibe bereits die Seniorenresidenz „Erlenteich“ mit 43 Wohnungen. Die Warteliste habe im Laufe der vergangenen Jahre dann die Hundertmarke erreicht. Somit habe sich das DRK für den Bau von weiteren Wohnungseinheiten entschieden. Es habe fast ein halbes Jahr gedauert, bis der richtige Standort für die Liegenschaft gefunden worden sei. Zunächst angedachte Standorte in der Rambach, an der Ziegelei oder auf dem ehemaligen BGS-Gelände hätten die Entscheidungsträger des DRK nicht überzeugen



können. Bis Hasemann von einem guten Bekannten aus Alsfeld angesprochen worden sei und dem Roten Kreuz das Grundstück zum Kauf angeboten habe. „Da brauchten wir nicht lange zu überlegen und kauften nach der positiven Bauvoranfrage dieses zentral gelegene Grundstück - vielleicht das letzte Filetstück im Herzen von Alsfeld für derartige Bauvorhaben“, berichtete Hasemann.

Dank der großartigen Unterstützung von Kreis und Stadt seien alle notwendigen Maßnahmen von der Entwurfs- und Ausführungsplanung bis zur Auftragserteilung und dem schlüsselfertigen Bau durch das Generalunternehmen, Firma Schwalmbau, ganz schnell gegangen. In nur 15 Monaten sei es gelungen, eine Anlage mit 18 barrierefreien, seniorengerechten Wohnungen zu erstellen. „Das Ergebnis kann sich wahrhaft sehen

lassen“, resümierte Hasemann unter Beifall der Festgesellschaft das Projekt.

Die Seniorenresidenz biete zu einem fairen, gut leistbaren Preis einen schönen Wohnraum, vollendete Bürgermeister Stephan

Paule (CDU) den Reigen der Ansprachen und dankte Hasemann und dessen Kollegen für ihr Engagement. Redegewandt würdigte er in diesem Zusammenhang auch in besonderem Maße die langjährig bestehende, gute konstruktive Zusammenarbeit und die Arbeit bei Einsätzen und menschenrettenden Notfällen des DRK.

Im Anschluss ging die Gesellschaft zum gemütlichen Teil über. Einige Bewohner luden Bekannte und Interessierte ein, die frisch bezogenen „neuen vier Wände“ mit Blick zum Storchennest, zur Walpurgiskirche oder zu anderen Perspektiven der Stadt zu besichtigen.



Bericht des Kreisbereitschaftsleiters



Die Erinnerung an das Berichtsjahr 2018 kann mit der Überschrift „Wetter-Lage“ verwendet werden.

So war im Berichtsjahr maßgeblich die Wetterlage für Einsätze des DRK im Kreisverband verantwortlich. So war das DRK mit seinem Katastrophenschutzzentrum in der ersten Jahreshälfte selbst betroffen.

Einsatz - wie etwa in Mücke Oberohmen, hier galt es für die Einsatzkräfte die Verpflegung durchzuführen. Im weiteren Einsatzverlauf wurden auch Bautrockner organisiert. Im Sommer waren es dann die Waldbrände, die die ehrenamtlichen Helfer zum Einsatz gerufen haben - auch hier galt es die Feuerwehrkräfte zu verpflegen.

ter zu einem Unfall mit über 20 betroffenen Personen. Nach der Erstversorgung auf der Autobahn wurde ein Teil der Unfallbeteiligten in eine Betreuungsstelle in das DRK-Heim Atzenhain verbracht - hier wurden sie dann von den Angehörigen abgeholt. Insgesamt sind unsere Bereitschaften im Berichtsjahr zu 21 Einsätzen gerufen worden.



Diese Leistung war nur möglich, weil sich in den neun Bereitschaften 246 Frauen und Männer bereit erklärt haben, sich im Sinne von Henry Dunant einzusetzen. Sie erbrachten dabei über 83.000 Stunden.

Standen die Unterkünfte des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes „An der Au“ sowie die Fahrzeughallen binnen weniger Minuten unter Wasser, so dauerten die Aufräumarbeiten doch Tage. Hier gilt es allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Ortsvereine der DRK-Kreisverbände Alsfeld und Lauterbach für ihre Leistungen DANKE! zu sagen. Bei diesem Einsatz wurden über 900 ehrenamtliche Stunden geleistet - schon bei Unwettern zuvor waren DRK-Bereitschaften im

Ein weiterer Einsatz für die DRK-Einsatzkräfte im Sommer war in Ober-Seibertenrod. Dort war auf Grund der Hitze ein Maishaufen ausgegast, der zu einem Großeinsatz für Feuerwehr und DRK führte. So war man vom DRK-Kreisverband Alsfeld mit der SEG-Betreuung im Einsatz - seitens des DRK Kreisverband Lauterbach war die SEG-Behandlung im Einsatz. Im Dezember wurden die Ehrenamtlichen auf die Autobahn gerufen - hier kam es bei Regenwet-

Doch um auf Einsätze vorbereitet zu sein, bedarf es neben den Ausbildungen auch Fortbildungen - hier darf ich mitteilen, dass von Seiten des Kreisverbandes neben den monatlichen Zugabenden auch Fortbildungen im Bereich Sanität angeboten werden. In den einzelnen Bereitschaften wurden Bereitschaftsabende angeboten und Übungen durchgeführt.

Was die Übungen angeht, so will ich hier zwei Übungen nennen - auch diese haben mit „Waldbränden“ zu tun. Im Bereich Mücke wurde zusammen mit der Feuerwehr und Bundeswehr geübt - hier



waren über 400 Personen an der Übung beteiligt. Für das Rote Kreuz galt es hier, mehrere Verletzte im Einsatzgebiet zusammen mit der Feuerwehr zu retten und dann an einem Behandlungsplatz zu versorgen. In die Übung wurden alle Fachdienste unseres Kreisverbandes eingebunden! Im Rahmen dieser Übung war das DRK Atzenhain alleine für die Verpflegung der über 400 Einsatzkräfte verantwortlich - was meisterlich gelungen ist.

Im Sommer galt es, sich bei einer groß angelegten Übung des Landkreises zu beteiligen - hier war es Aufgabe unseres Betreuungszuges, zusammen mit dem Betreuungszug Lauterbach, die Verpflegung für die Kräfte sicherzustellen. In der Alsfelder THW-Unterkunft wurde eine Kochstelle errichtet und dann von dort aus das Essen in die einzelnen Einsatzabschnitte geliefert. Bei dieser

Übung wurden alleine von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unseres Kreisverbandes 670 Stunden geleistet - denn es waren auch umfangreiche Vor- und Nachbereitungen von Nöten.

Neben den schon genannten Aus- und Fortbildungen dürfen auch nicht die vielen Lehrgänge im Berichtsjahr vergessen werden - so wurden von über 70 Personen Lehrgänge besucht. Mit diesen Lehrgängen wird das Wissensfundament für die Arbeit im Roten Kreuz gefestigt. Ein Lob geht hier an die Ausbilderinnen und Ausbilder.

Die ehrenamtlichen unseres Kreisverbandes war aber auch noch bei anderen Aktivitäten beteiligt. So galt es bei über 49 Blutspendeterminen 2.625 Blutspender zu begrüßen. Diese Blutspendetermine sind für die Ortsvereine

immer wieder mit viel Arbeit verbunden - doch jedem Helfer ist klar, mit Blutspenden Helfern wir. Gleiches gilt auch für die Altkleidersammlungen - hier sind wir als Rotes Kreuz immer wieder auf Kleiderspenden angewiesen, denn nur so können wir langfristig helfen. An dieser Stelle will ich die Kleiderkammer in Mücke nennen, hier wird Woche für Woche sehr viel geleistet.

Zum Schluss will ich an die vielen Sanitätsdienste erinnern. Wie auch in den Vorjahren gehörte die Hessenhalle zu einem wichtigen Aufgabenort. Klar ist, in allen Bereitschaften wurden zahlreiche Dienste geleistet, sei es bei Wandertagen oder Sportfesten, überall waren ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Einsatz. Die Zahl der Sanitätsdienste lag in 2018 bei 124 Diensten - hier wurde über 180 Personen geholfen.

All diese Leistungen konnten nur erfolgen, weil an allen Stellen Frauen und Männer bereit waren, sich für die Sache des Roten Kreuz einzubringen - Henry Dunant gilt uns bei all diesen Aufgaben und Einsätzen als großes Vorbild, den Weg von Henri Dunant machen, um zu helfen.

Mit großem Dank!

Ulf Immo Bovensmann
Kreisbereitschaftsleiter

Betreuungsdienst



Im Jahr 2018 wurden im Bereich des Betreuungsdienstes wieder Übungsabende des Betreuungszuges in einer sehr engen Kooperation mit dem Sanitätszug durchgeführt. Es beteiligten sich jeweils zwischen 20 und 50 Helferinnen und Helfer.

Das Jahr begann wieder mit der gesetzlich geforderten Unterweisung in die Unfallverhütungsvorschriften durch den Kameraden Timo Schneider. Auch die gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfungen von Leitern, der Elektrogeräte gemäß DGUV3 wurde wieder durch dazu berechnigte Personen vorgenommen, ebenso die jährlich stattfindende Überprüfung der Einsatzfahrzeuge und deren Ausstattung. Ein weiteres Thema war die jährlich vorgeschriebene Unterweisung zum Infektionsschutzgesetz und der Lebensmittelhygie-

neverordnung. Hier wurden in Kirtorf wieder über 130 Helferinnen und Helfer aus allen Bereitschaften unterwiesen.

Ein Highlight stellte die Besichtigung der neuen Feuerwache Alsfeld dar. Dafür danken wir den Kameraden der Feuerwehr Alsfeld für die kompetente Vorstellung ihrer Unterkunft. Das Thema PSNV wurde von den Notfallseelsorgern Sven Kiessling und Peter Müller anschaulich vorgestellt. Verschiedene Helfer des Betreuungszuges besuchten Lehrgänge des DRK-Landesverbandes, z.B. die angebotenen Lehrgänge für Leitungs- und Führungskräfte.

Aber auch praktische Übungen standen auf dem Plan, unter anderem wurden Gebäudeerkundungen durchgeführt. Die Helferinnen und Helfer beteiligten sich an ver-

schiedenen Übungen auf Ortsvereins- und Kreisverbandsebene. Eine große mehrtägige Übungsveranstaltung fand im April in Mücke gemeinsam mit der Bundeswehr statt, hier wurde im Vorfeld die Einsatzstruktur des DRK und der Katastrophenschutzzüge vorgestellt. Als Abschluss wurde hierbei eine Waldbrandübung in Mücke mit allen beteiligten Organisationen durchgeführt, seitens des Betreuungszuges wurde von der Gruppe Verpflegung für das leibliche Wohl gesorgt.

Beim Hessestern in Korbach unterstützten wir die dortigen Einsatzkräfte mit 25 Helferinnen und Helfern bei der VdK-Veranstaltung, bei der wieder über 4.800 Personen innerhalb einer Stunde mit einem Mittagessen versorgt wurden. Besonders möchten wir hier die gute Zusammenarbeit mit den Helferinnen und Helfern des Betreuungszuges des DRK-Kreisverband Lauterbach hervorheben.

Außerdem beteiligten sich viele unserer Helferinnen und Helfer an betreuungs- und sanitätsdienstlichen Einsätzen im gesamten Kreisverbandsgebiet. Hier möchten wir beispielsweise den Faschingsumzug in Mücke nennen, wo mit einem hohen personellen und materiellen Aufwand die Sicherheit der Teilnehmer und Zuschauer gewährleistet wurde.





Bei einem Nitrose-Gas-Austritt im Ulrichsteiner Ortsteil Ober-Seibertzenrod kamen Teile des Betreuungszuges zur Verpflegung der über 100 Einsatzkräfte zum Einsatz. Ebenso unterstützten wir die Feuerwehren bei einem zweitägigen Waldbrand-Einsatz in der Gemarkung Kirtorf.

Im Rahmen des Projektes „Betreuer vor Ort“ wurden auch 2018 wieder einige Hilfsmaßnahmen in unserem Einzugsgebiet durchgeführt, z.B. auch eine nächtliche Rollstuhlreparatur in Kirtorf.

Bei einem lokalen Unwetter in Alsfeld wurde das Katastrophenschutzzentrum in Mitleidenschaft gezogen. Der Betreuungszug sicherte das dort gelagerte Material, reinigte es und lagerte es vorübergehend in der alten Halle der Alsfelder Feuerwehr. Die Helferinnen

und Helfer unterstützten den Rettungsdienst bei der Reinigung der ebenfalls überfluteten Rettungswache.

Aufgrund der entstandenen Hochwasserschäden und der hygienischen Bedingungen konnte der Standort für das darauffolgende Wochenende zur Verpflegungsherstellung bei der großen vom Vogelsbergkreis geplanten Waldbrandübung nicht genutzt werden. Das THW Alsfeld stellte uns absolut unbürokratisch seine komplette Liegenschaft für den gesamten Übungszeitraum zur Verfügung. Nur so konnte die Verpflegung für die über 850 Übungsbeteiligten durch die beiden Betreuungszüge sichergestellt werden. Für dieses Vertrauen möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei den Führungskräften des THW-Ortsverbandes Alsfeld bedanken.

Bei der im Nachhinein „Der Vogelsberg brennt“ getauften Übung wurden vom Betreuungszug in weit über 1.000 Einsatzstunden mit 2.700 Brötchen Frühstücksets gepackt, 3 verschiedene Mittagessen gekocht und die gesamte logistische Verteilung von Essen und Getränken bewältigt.



Die Führungskräfte möchten sich auf diesem Weg nochmals bei allen Helferinnen und Helfern, die bis an ihre Leistungsgrenze gegangen sind und diese Übung zu einem Erfolg gebracht haben, bedanken.



In den darauffolgenden Wochen wurde das Katastrophenschutzlager neu strukturiert und hochwassersicherer eingerichtet. Hier hat der DRK-Kreisverband Alsfeld mehrere tausend Euro in die Materialbeschaffung investiert. Es wurden Schwerlastregale montiert sowie das komplette Material in Gitterboxen auf Rollwagen eingelagert. Der Vorteil dieser Lagerung

ist die schnelle Verlastung bei Einsätzen auf LKW's und Anhänger mit Hilfe von Staplern und Rampen.

Diese Vielzahl von Aufgaben konnte nur durch gute und motivierte Helferinnen und Helfer geleistet werden, die daneben noch bei vielen Einsätzen für ihre Be-

reitschaften tätig waren. Im Namen meiner beiden Kollegen Timo Schneider und Jürgen Horn möchte ich allen Kameradinnen und Kameraden, eingeschlossen den Führungskräften im Kreisverband, den Bereitschaftsleitungen sowie besonders dem Zugführerteam des Sanitätszuges meinen Dank aussprechen.

Dank auch dem Vorstand sowie der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Alsfeld, der Abteilung Katastrophenschutz des Vogelsbergkreises und den Kameradinnen und Kameraden der anderen Hilfsorganisationen, wie z.B. den Ausbildern und Referenten unterschiedlichster Organisationen und unseren Ärzten für die konstruktive Zusammenarbeit.

Jürgen Geißler
Beauftragter Betreuungsdienst

Der DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. stellt mit den Bereitschaften Atzenhain, Gemünden, Kirtorf und Nieder-Ohmen den 1. Betreuungszug des Vogelsbergkreises. Er wird bei Unglückslagen zur Betreuung von Betroffenen eingesetzt.

KURZBEITRAG

SPENDE
LUT 
EIM R TEN KREUZ

Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

Jetzt mitmachen! www.missingtype.de

#missingtype

Pro Tag werden in Deutschland 15.000 Blutspenden benötigt. Die DRK-Blutspendedienste stellen 75 Prozent dieses Bedarfs sicher – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Dafür sind 200 Teams auf jährlich rund 40.000 Blutspendeterminen im Einsatz, unterstützt von 200.000 ehrenamtlichen DRK-Helfern. Gemeinsam mit über 1,7 Mio. freiwillig und unentgeltlich spendenden Blutspendern sorgen sie so für eine flächendeckende Versorgung mit Blutpräparaten, die bei der Behandlung schwerer Krankheiten – vor allem in der Krebstherapie – weiterhin alternativlos sind.



Verpflegungsdienst

Die Fachgruppe Verpflegung besteht aus 6 weiblichen und 12 männlichen Einsatzkräften. Im vergangenen Jahr wurden 945 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Zur Großübung der FFW Kirtorf im April kochten wir 150 Portionen Gulascheintopf.

Wir nahmen an der Hygieneunterweisung des DRK-Kreisverbandes in Kirtorf teil.

Im April fand in Groß Eichen eine Waldbrandübung der Gemeinde Mücke statt. Wir kochten für die über 400 Einsatzkräfte Gulascheintopf. An der Ausgabe-stelle gaben wir das Essen und weitere Eintopfverpflegung der Bundeswehr aus.

Im Mai wurden wir zu einem Verpflegungseinsatz nach Ober-Ohmen alarmiert. Wir verpflegten die über 170 Einsatzkräfte der Feuerwehr, die im Hochwasser-einsatz waren, mit Chili con Carne und weiterer Kaltverpflegung.

Beim Hessentag in Korbach übernahmen wir mit weiteren Helfern der Kreisverbände Alsfeld und Lauterbach die Ausgabe der

Verpflegung von ca. 4.500 VDK-Mitgliedern.

Im Juni wurden wir zu einem Einsatz nach Alsfeld alarmiert. Nach heftigen Regenfällen waren die Keller des Katastrophenschutz-zentrums und des Rettungsdienstes vollgelaufen. Wir waren mit all unseren Fahrzeugen vor Ort und versorgten die über 100 Einsatzkräfte mit einer warmen Mahlzeit.

Ebenfalls im Juni fand in Alsfeld eine großangelegte Waldbrand-übung statt. Dabei hieß es über 850 Einsatzkräfte mit Frühstück, Mittagessen und Kaffee und Kuchen zu versorgen. Wir waren zwei Tage an der Unterkunft beim THW Alsfeld im Einsatz und haben auf unserem Feldkochherd Nudeln mit Gulasch und vegetarische Gerichte zubereitet.

Da wir am 18. August einen Prüfungstermin des Landes Hessen in Wetzlar mit unserem GW-Betreuung hatten, waren einige Vorarbeiten nötig. Alle Gerätschaften, von Zelt bis Notstromaggregat und Trinkwassersatz, mussten

überprüft, teilweise erneuert und nach Vorgaben verladen sein. Dazu waren einige Stunden nötig. Den Prüfungstermin haben wir mit Bravour bestanden.

Im August brannte der Wald in der Nähe von Ober-Gleen. Wir wurden alarmiert, um die seit Stunden im Einsatz befindlichen Feuerweh-kräfte mit einer warmen Mahlzeit zu verpflegen.

Nach einer Massenkarambolage auf der A5 im Dezember wurden wir alarmiert, um die vielen Unfallbeteiligten von der Autobahn mit mehreren MTW anderer Ortsvereinigungen hier bei uns im DRK-Heim unterzubringen und zu versorgen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Einsatzkräften, dem Kreisvorstand und der Kreisbereitschaftsleitung für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr recht herzlich bedanken.

Frank Schäffer
Beauftragter Verpflegungsdienst

Die Verpflegungsgruppe unseres Kreisverbandes ist bei der DRK-Bereitschaft Atzenhain angesiedelt und gehört dem 1. Betreuungszug des Vogelsbergkreises an, welcher vom DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. besetzt wird.

Sanitätsdienst



Dem Sanitätszug 2 des Vogelsbergkreises gehören die Bereitschaften Alsfeld, Feldatal, Homberg, Köddingen, Mücke, Nieder-Ohmen und Romrod an. Ferner werden durch alle Bereitschaften des DRK-Kreisverband Alsfeld. Sanitätsdienste gestellt, dazu finden in den einzelnen Bereitschaften auch entsprechende Ausbildungen statt.



gemimt wurden. Es kam aber auch eine Trainingspuppe des Simulationszentrums Mittelhessen zum Einsatz, an der realitätsnah eine Wiederbelebung durchgeführt werden musste. Gleich in drei Fahrzeugen waren Personen eingeklemmt, sie mussten mit hydraulischen Rettungssätzen von Feuerwehrleuten befreit werden.

Unter den Augen von mehreren Übungsbeobachtern startete das groß angelegte Rettungstraining um Punkt 12 Uhr. Dass es sich bei der Übung um keinen Show-Einsatz handelte, zeigte sich gleich zu Beginn. Es trafen lediglich ein Rettungswagen und ein Notarzteinsatzfahrzeug am

Zerstörte Fahrzeuge, Hilfeschreie und aufsteigender Rauch: Ein Stück stillgelegte Bundesstraße verwandelte sich bei Alsfeld zur Unglücksszenerie. Mehr als 60 Einsatzkräfte von Freiwilliger Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz trainierten die Unfallrettung bei einer Massenkarambolage.

durch Unfalldarsteller mit realistisch geschminkten Wunden der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) aus Kassel

„Das Szenario sah einen Verkehrsunfall mit drei Autos, einem Lastwagen und einem Bus vor, dabei gab es einen sogenannten Massenansturm von Verletzten“, schilderten die Übungsverantwortlichen Carsten Schmidt und Martin Gonder. Insgesamt 12 Verletzte mussten gerettet werden, die größtenteils



Übungsort ein. Die übrigen Rettungskräfte rückten teilweise mit deutlichem Zeitverzug an. „In der Realität braucht es auch seine Zeit, bis die Rettungskräfte aus dem ganzen Vogelsbergkreis angerückt sind“, so Übungsinitiator Schmidt. Die ersten Helfer am Übungsort erlebten folglich eine Szenerie die dem Sprichwort „David gegen Goliath“ glich. Dennoch bewahrten sie Ruhe und verschafften sich einen Überblick, um die nachrückende Verstärkung in Form von zehn Rettungsteams und dem Unfallrettungszug der Feuerwehr der Stadt Alsfeld gezielt einzubinden. Nach Priorität wurden in der Folge Gefahren beseitigt und Verletzte versorgt.

„Es wurden sieben Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes, sechs Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes und fünf Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr eingebunden“, schilderte



Übungsinitiator Gonder. Sowohl Gonder als auch Schmidt hoben hervor, dass mit der Übung insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst gestärkt werden sollte. Das wurde vor Ort auch von Bürgermeister Stephan Paule gelobt. „Eine tolle Koordination aller Beteiligten und

ein schönes Zeichen, dass die Zusammenarbeit aller Rettungsorganisationen in Alsfeld beispielhaft ist“, so Paule. Er sprach von hervorragenden Leistungen der Übungsbeteiligten und dankte für das Engagement

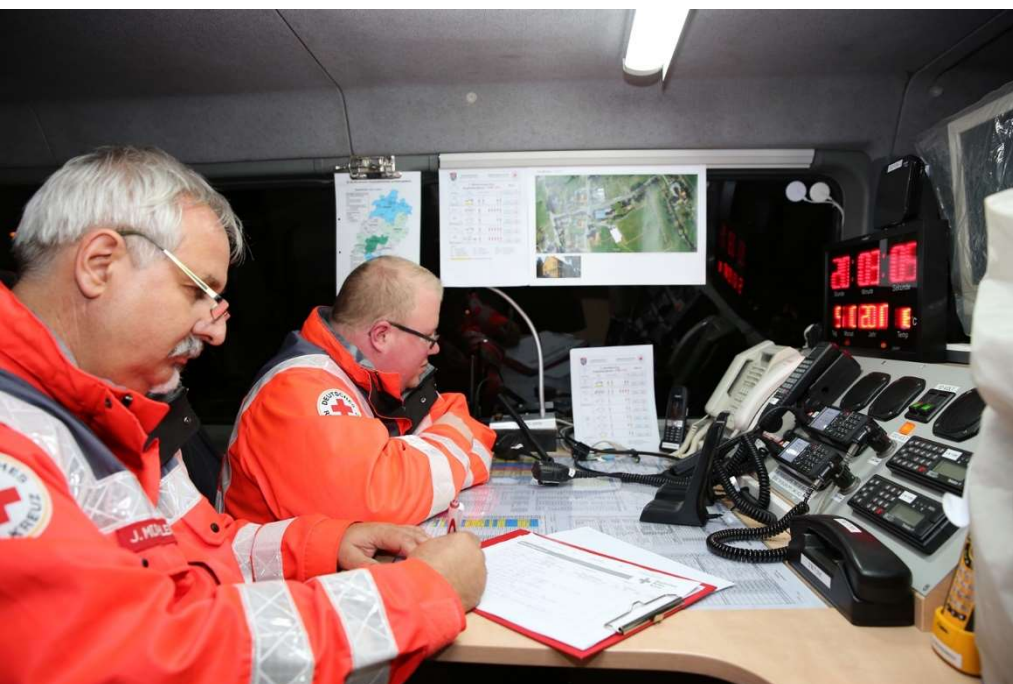
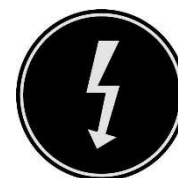
Text und Fotos: Philipp Weitzel.



Neue ehrenamtliche Führungskräfte wurden Alsfelder Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes ernannt. So wird die Bereitschaft Kirtorf künftig von Timo Schneider und Jochen Schneider geführt, die Bereitschaft Feldatal von Ingo Storkebaum und die Bereitschaft Mücke von Tanja Bothin, Lea Göbel, Marius Zimmer und Ulf Immo Bovensmann. Sie sind künftig für die Rotkreuzarbeit in den Städten und Dörfern verantwortlich, dazu gehört unter anderem die Planung von Sanitätsdiensten, die Ausbildung oder der Katastrophenschutz.

„Ohne Ehrenamtliche ist beim DRK nichts möglich“, stellte DRK-Kreisvorstandsmitglied Helmut Reitz bei der Übergabe der Ernennungsurkunden fest. Er sowie der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Andreas Fischer hoben das Engagement der Führungskräfte zur Übernahme von Verantwortung hervor. „Wir haben Leitungskräfte, die zum Teil schon seit vielen Jahren zum Wohle der Mitmenschen ehrenamtliche Handeln“, so Fischer. Aus seiner Sicht braucht das DRK für seine Hilfe solch engagierte Ehrenamtliche.

Information und Kommunikation



Alle Jahre wieder, der Anfang war in Friedberg mit dem obligatorischen BOS Lehrgang. Wie immer waren Ausbilder und Teilnehmer aus dem KV Alsfeld anwesend. Als Instruktor war der FB luK aus Alsfeld zur Abnahme eines Kreisausbilders Funk durch den Landesverband Wiesbaden in Fuldata eingesetzt. Der erste luK Lehrgang, nach neuem Konzept, fand an zwei Wochenenden in Bad Nauheim statt.

Große Ereignisse in Mücke. Zur Beginn wurden den Kameraden der Bundeswehr die Fahrzeuge und das Material der luK Gruppe Draht vorgestellt. Am darauf folgenden Tag wurde eine Feldkabellinie, mit Hilfe der Bundeswehr und der luK Gruppe Bad Nauheim, vom DGH Merlau

zur Feuerwehr in Nieder-Ohmen verlegt, um für die Bundeswehr in Merlau und die Einsatzleitung in Nieder-Ohmen eine Telefonverbindung herzustellen. Alles für eine groß angelegte Waldbrandübung im Bereich Mücke mit Einheiten der Bundeswehr, dem THW, der Polizei, der Forstverwaltung und dem DRK.

In jedem geraden Jahr findet in Steinfurt das Rosenfest statt. Hier werden Unfallhilfestellen mit der Einsatzleitung über Feldkabel per Telefon miteinander verbunden. Von uns wurden ca. 1.300 m Feldkabel verlegt.

Eine Übung mit der luK Vogelsberg fand auf dem Hoherodskopf statt. Hier wurde

die Datenübertragung über Feldkabel getestet. 100 Mbit sind auf einer Länge von 2500 m möglich. Im Gegenzug traf man sich zu einer Einweisung im Feldkabelbau an der Unterkunft in Merlau.

Die Betreuung der Funkgeräte für den Katastrophenschutz und die der Ov'en wird von Sven Kaufmann mit den neuesten Software-Updates wahrgenommen. Mehrere Funkübungen mit Teilnehmern im ganzen Bundesgebiet wurden von Achim Jakobi mit der in Mücke stationierten Kurzwellenfunkanlage durchgeführt.

Die Besetzung des ELW 1 zu Übungen und Einsätzen gehörte zu dem Bereich luK. Nach dem zweiten luK-Lehrgang in Bad Nauheim endete das Jahr mit einer Ausstellung der Fülz mob (Führungs- und Lagezentrum mobil) in Fritzlar.

Für alle Einsätze wurden 815 ehrenamtliche Stunden geleistet. Allen meinen luK-Helfern meinen Dank und ein erfolgreiches 2018.

Veit-Hans Borgmann
Beauftragter Fernmeldedienst

Der Fernmeldedienst ist ein Teil der DRK-Bereitschaft Mücke und beteiligt sich mit seinen Helfern im Führungs- und Lagezentrum mobil (FülzMob) des DRK Landesverband Hessen. Ferner ist er in die Besetzung des Zugtrupps des Sanitätszuges 2 des Vogelsbergkreises eingebunden. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist der Bereich des Not- und Katastrophenfunk mittels Kurzwellenfunk.



Technik und Logistik

Das neue Jahr begann für unsere Helferinnen und Helfer der Gruppe Technik und Logistik im Januar mit einem Check unserer beiden Notstromaggregate.

Kamerad Bernd Schulz und Klaus Jäger besuchten im Februar die jährliche Fachdiensttagung in Frittlar. An diesem Tag werden die Beauftragten der jeweiligen Kreisverbände über Neuigkeiten in der Ausbildung Technik und Logistik informiert, ebenso werden uns Neubeschaffungen im Katastrophenschutz des Landes Hessen vorgestellt. Dieser Tag dient auch zum Informationsaustausch untereinander über Erfahrungen und Neuerungen aus dem Bereich Technik und Logistik.

Unsere Helfer und Helferinnen wurden im März im Umgang mit unseren neuen Stromanhänger 60 KVA ausgebildet.

Im April fand die Großangelegte Übung der Gemeinde Mücke statt. Bei dieser Übung nahmen wir mit dem Gerätewagen teil. Unsere Aufgaben waren der Aufbau mehrerer Sanitätszelte auf einem Sammelplatz in Groß-Eichen, die Verletztenbetreuung und als Sonderaufgabe das Freischneiden eines Waldweges durch umgefallene Bäume. Bei diesem Kettensägen-Einsatz, wo auch mehrere Sägenführer der Feuerwehren beteiligt waren, schnitten sich die eingesetzten Motorsägen durch dicke Baumstämme und stolpriges

Gehölz. Zu unserer aller Glück kam es bei diesem Kettensägen Massaker zu keinerlei Verletzungen der eingesetzten Helfer.

Im Juni übernahmen wir als Teil des Betreuungszuges des Vogelsbergkreises die Verpflegung von ca. 5.000 VdK-Mitgliedern beim Hessentag in Korbach. Im Vorfeld

alarmiert. Es ging nach Alsfeld in unser Katastrophenschutzzentrum „In der Au“, dort war Land unter angesagt. Alle Keller und Lagerräume standen unter Wasser. Mit vereinten Kräften wurden Kartons, Klamotten, Sanitätsmaterialien etc. aus den überfluteten Räumen geborgen. Auch für uns ein nicht alltäglicher Einsatz.



wurden Brot, Servietten und Besteck auf alle Tische im Zelt gebracht. Nach dem offiziellen Teil des Festaktes wurde, das schon traditionelle VDK-Essen, bestehend aus einer dicken Erbsensuppe, in einer beachtlichen Zeit von nur 35 Minuten, zu jedem Besucher der Veranstaltung, an den Platz gebracht.

Zu einem Hochwasser-Einsatz wurden wir am 08. Juni per Melder

Ebenfalls im Juni rückten wir als Teil des Betreuungszug Vogelsbergkreis zu einer Großübung nach Alsfeld aus. Diese Übung erstreckte sich über 3 Tage. Aufgabe für die Gruppe Technik und Logistik bestand darin, diese enorme Zahl von ca. 800 Übungsbeteiligten mit Verpflegung rund um die Uhr zu versorgen. Wir begannen schon am Donnerstagabend unser Basislager beim THW Alsfeld zu besichtigen und

teilweise einzurichten. An den darauffolgenden Tagen stellten wir die Stromzufuhr, inkl. Beleuchtung, zu den Kühlwägen her. In der Halle, wo sich die beiden Feldküchen befanden, wurden ebenfalls noch diverse Stromabnehmer (z.B. 380 V Starkstrom) von uns zur Verfügung gestellt. Nach 3 Tagen dann der Rückbau von sämtlichen Equipment, dies bein-

rückten sie mit ihrem kompletten Fuhrpark und über 20 Helferinnen und Helfern in den Abendstunden bei uns an. Bereitschaftsleiter des DRK Lich, Mario Brandel, war einer Einladung von mir gefolgt, unsere Arbeit in der Gruppe Technik und Logistik und unseren Stützpunkt mal näher kennen zu lernen. Nach einem Rundgang durch unsere Räume und fachkundlichen

bestand im Aufbau eines Unterstandes für die Verpflegung der Einsatzkräfte.

Eine Gerätewagenüberprüfung inkl. aller Werkzeuge und Geräte stand im Oktober an. Bei solch einer Prüfung werden auch die Unfallverhütungsvorschriften beachtet und angewendet. Werkzeuge, die Verschleiß zeigen, werden hierbei ausgesondert. Im November stand die große Inventur unseres Sonderanhängers Strom an. Einmal im Jahr verlangt der Kreisverband eine komplette Inventur von Fahrzeugen und Material.

Zum Schluss möchte ich mich noch, wie jedes Jahr, bei meinen Ausbildern Herbert Dörr und Bernd Schulz für ihre Unterstützung bei der theoretischen und praktischen Ausbildung bedanken.

Ebenso geht mein Dank an die Helferinnen und Helfern, die jeden Donnerstag den Weg zu unseren Ausbildungsabenden finden und sich für die Arbeit der Gruppe Technik und Logistik interessieren und so 2.749 ehrenamtliche Dienststunden geleistet haben.

Dafür meinen herzlichen Dank !!!

Klaus Jäger
Beauftragter Technik und Logistik



haltete Geschirr spülen, Anlagen reinigen, Strom und Beleuchtung in die Fahrzeuge und das Basislager wieder besenrein an das THW übergeben.

Am 21. Juni hatten wir die Kameraden der DRK-Bereitschaft Lich in Nieder-Ohmen zu Gast. Die DRK Bereitschaft Lich stellt zusammen mit dem DRK Laubach, den 2. Sanitätszug im Landkreis Gießen. An diesem Donnerstag

Gesprächen rund um unseren Gerätewagen und Stromanhänger warteten im Anschluss noch leckere Würstchen, Steaks und Salate auf ihren Verzehr. Es wurde von beiden Seiten bestätigt, diese kameradschaftliche Verbindung auch in Zukunft zu pflegen.

Per Melder wurden wir im August nach Ober-Seibertenrod alarmiert. Die Lage vor Ort war „Gasaustritt aus einem Futtersilo“. Unser Part

Der Fachdienst Technik und Logistik ist eine Teileinheit des Betreuungszuges und besetzt hier den Gerätewagen Technik. Die Gruppe wird von der Bereitschaft Nieder-Ohmen gestellt.

Bericht der Kreisjugendrotkreuzleiterin



Das Jugendrotkreuz im Kreisverband Alsfeld zählte im Berichtsjahr 2018 133 Mitglieder in folgenden Ortsvereinen: Atzenhain (22), Nieder Ohmen (75), Gemünden (15), Köddingen (18), Romrod (3)

Der Kreiswettbewerb fand wieder in Homberg/Ohm statt und wurde mit 25 Helfern und Schiedsrichtern unterstützt.

Stufe Bambini (6-9 Jahre): Nieder-Ohmen 472 Punkte

Stufe Stufe I (10-13 Jahre):

Gemünden	355 Punkte
Nieder-Ohmen 1	354 Punkte
Gemünden	344 Punkte
Nieder-Ohmen 2	341 Punkte
Nieder-Ohmen 3	341 Punkte

Stufe II (13-16 Jahre): Nieder Ohmen 343 Punkte

Stufe III (17-27 Jahre): Nieder Ohmen 368 Punkte



In 2018 fand der Landeswettbewerb vom 15.-17.06. in Hungen statt. Hier nahmen die Gruppen aus Nieder-Ohmen (Stufe Bambini und Stufe III) teil und belegten sehr gute Plätze.

Weiterhin haben 2 Kreiskonferenzen mit den Gruppenleitern stattgefunden.

Die JRK-Kreisleiterin bedankt sich im Namen aller beim Kreisvorstand für die gute Zusammenarbeit.

Christina Kratz
Kreisjugendrotkreuzleiterin

WERBUNG



Hausnotruf

Hilfe per Knopfdruck: 365 Tage rund um die Uhr

- Sicherheit & Selbständigkeit in den eigenen vier Wänden
- Entlastung von pflegenden Angehörigen
- garantiert schnelle und kompetente Hilfe durch Notarzt, Rettungsdienst und Feuerwehr
- fachgerechte Installation und Wartung
- Schlüsseldienst

www.drk-alsfeld.de
06631 / 919 910





Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes wurden auf der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien verkündet.

Unsere Grundsätze



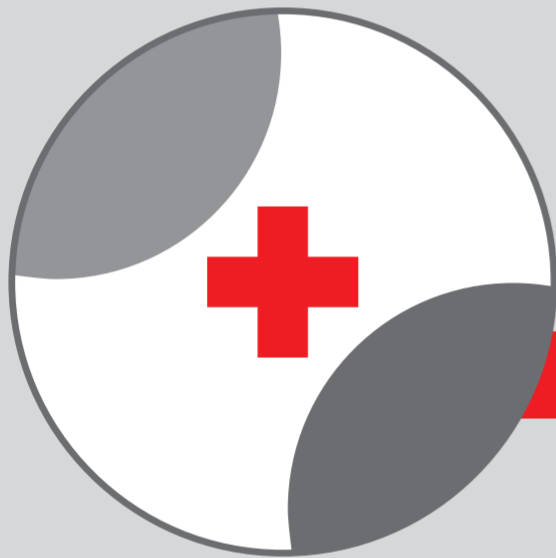
MENSCHLICHKEIT

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.